

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1962-02-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

15. Februar 1962

Klaus Graf von Bismarck
Intendant
Westdeutscher Rundfunk
Köln

Sehr verehrter Herr Intendant, -

erlauben Sie mir bitte, Sie in einer etwas prekären Frage um Rat anzugehen:

Seit längerer Zeit schon verhandle ich mit Frau Edith Mendelssohn Bartholdy wegen einer von mir zu bestreitenden Sendung für ihre Sendereihe "Der Lebensabend". Der eigentliche Titel lautet: "Ueber Thomas Manns letzte Jahre, seinen Nachlass und seine Briefe spricht...".

Einmal war schon ein Termin anberaumt, - dann musste ich leider wegen Krankheit absagen. Den nächsten Termin habe ich aufs pünktlichste eingehalten. Bereits vor dem 1. Januar war Frau Mendelssohn Bartholdy im Besitz des Manuskripts, schrieb mir, es gefalle ihr sehr, und in Kürze würde ich es auf gelbem, knisterfreiem Papier zurück-erhalten, damit die Gefälligkeitsaufnahme stattfinden könne.

Das knisterfreie Papier traf nicht rechtzeitig ein, und einen Vertrag habe ich niemals bekommen. Wohl aber verständigte Frau Mendelssohn Bartholdy den Wiener Rundfunk bezüglich der Gefälligkeitsaufnahme, und am 26. Januar fand die Aufzeichnung statt. Sie ist, wie mir scheint, in jeder Beziehung gelungen.

Neugesstern nun, am 13. Februar, schickt man mir aus Wien das "knisterfreie" nach, welches, laut Poststempel, am 9. Februar von Köln abgegangen ist. Dem Durchschlag liegt die Mitteilung bei, meine Sendung würde am 29. Mai um 15.40 h über UKW erfolgen.

Leider kann ich dieser Planung unter gar keinen Umständen zustimmen. Ich habe, wie Ihnen vielleicht bekannt ist, vielfach am Rundfunk gewirkt, aber auf einen Sendetermin am frühen Nachmittag (eines Werktags) und über UKW hätte ich mich selbst als Anfängerin nicht eingelassen, und selbst dann nicht, wenn der Gegenstand mir unwichtig gewesen wäre. Der Gegenstand ist mir aber wichtig, ich habe mir grosse Mühe gegeben, auf engem Raum möglichst viel Neues und Interessantes unterzubringen, und die Vorstellung, das Ganze, wie vorläufig geplant, verschleudert zu sehen, ist mir nicht akzeptabel.

Meine Frage geht nun dahin, ob Sie das Band nicht in einer anderen Abteilung (Kultur oder Literatur), zu einem wesentlich früheren Zeitpunkt, abends und über MW zu Gehör bringen möchten.

Ich wende mich in dieser Angelegenheit an Sie und nicht an Frau Mendelssohn Bartholdy, weil ich die alte Dame nicht unnötig aufregen möchte, während doch auf der Hand liegt, dass da irgend etwas schief gegangen ist.

Auch bin ich beunruhigt angesichts der Tatsache, dass eine am 26. Januar vorgenommene Aufzeichnung am 8. Februar noch nicht in Köln eingetroffen sein sollte. Was mag mit dem Band geschehen sein ?

Im übrigen ist meine Frage gewissermassen zweiteilig:

1. Sehen Sie eine Möglichkeit, meine Sendung in einer anderen Abteilung, bald einmal und zu einer günstigen Sendezeit zu bringen ?
2. Wenn Sie eine solche Möglichkeit nicht sehen, würden Sie mir erlauben, meine Verabredung mit Frau Mendelssohn Bartholdy, die ja durch keinen Vertrag erhärtet ist, als gelöst zu betrachten ? Ohnedies hat Radio Wien den dringenden Wunsch geäußert, die Sendung von Ihnen zu übernehmen (wobei man freilich gewiss nicht mit einer Wartezeit von über 4 Monaten gerechnet hatte). Natürlich honoriert Wien miserabel. Doch gestehe ich offen, dass ich lieber den finanziellen Verlust trüge, als die Verschleuderung meiner Arbeit, - am 29. Mai um 15.40 h über UKW.

Im voraus, sehr verehrter Herr Intendant, danke ich Ihnen für alles, was Sie etwa in dieser Sache zu tun willens sind, und zeichne

mit den freundlichsten Grüßen

als Ihre ergebene